



Goutte d'eau

a child support network



Jahresbericht 2018–2019

STIFTUNGSRAT

Judith Berlinger, Rechtsanwältin
Benjamin Frey, Politologe
Martina Honegger, Beraterin
Christoph Jakob (Präsident), Politologe
Patrick Klausberger, Sozialarbeiter
Veronika Leu, Dipl. Pflegefachfrau HF
Cristina Masso,
Experte für Internationale Beziehungen
Fabio Molinari,
Experte für Entwicklungszusammenarbeit

KONTAKTADRESSEN

Stiftung Goutte d'eau - a child support network

Büro Genf

15, Avenue de Budé
CH-1202 Genève
Tel. +41 (0)22 / 733 52 23
Mo. - Do., Fr. 8.00 – 12.00
info@gouttedeau.org

Büro Zürich

Seestrasse 70
CH-8703 Erlenbach
Tel. +41 (0)43 / 233 99 91
Di. – Do. 8.30 – 12.30
zurich@gouttedeau.org

Deutschland

Goutte d'eau (Deutschland) e.V
Ferdinand von Stumm
WEITNAUER
Ohmstrasse 22
D 80802 München
Tel: +49 (0) 171 / 36 474 45

Webseite

www.gouttedeau.org
(Goutte d'eau – a child support network)

SPENDEN SCHWEIZ

PostFinance, CH-3030 Bern

Kto.-Nr: 87-183923-5

IBAN-Nr.: CH17 0900 0000 8718 3923 5

Swift-Code: POFICHBE

Online Spenden

www.gouttedeau.org

Per Kreditkarte oder PayPal

SPENDEN DEUTSCHLAND

Stadtsparkasse München

Kto.-Nr: 904247244

BLZ: 701 500 00

IBAN: DE55 7015 0000 0904 2472 44

BIC: SSKMDEMM

Kontrollstelle

BOMMER + PARTNER

TREUHANDGESELLSCHAFT

Könizstrasse 230

3097 Liebefeld

GÖNNER SCHWEIZ 2018-19

Aline Andrea Rutz Stiftung

APK Institut für Kunsttherapie

Carigest SA

Commune de Plan-les-Ouates

L'Effet Papillon

Emerald Technology Ventures AG

Fondation Enfants d'ailleurs

Fondation Hubert Looser

Goutte d'eau Deutschland e.V.

Migros

République et canton de Genève

Schneeberger Maschinen AG, Roggwil

Stiftung Nord-Süd, Zürich

Stiftung Symphasis, Zürich

Weitere Gönner

Private Spenderinnen und Spender

Diverse Kirchengemeinden



INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	6
ÜBERBLICK ÜBER DIE PROJEKTE IN KAMBODSCHA	8
HÖHEPUNKTE 2018/2019	12
DIE KINDERRECHTE ALS GRUNDSTEIN DER PROJEKTE	16
KURZER BESCHRIEB DER UNTERSTÜTZTEN PROJEKTE VON 2018/2019	18
DIE KEP-FARM – ERFOLGE UND HERAUSFORDERUNGEN	22
DIE AUSWIRKUNGEN VON COVID-19 AUF DIE DAMNOK TOEK – PROJEKTE	26
NATHALIE – FÜNF JAHRE BEI DAMNOK TOEK IN KAMBODSCHA	30
INTERVIEW MIT SAMNANG, DIREKTOR VON DDSP	34
IMPRESSIONEN – EINZELNE SCHICKSALE	36
BERICHT DES VEREINS GOUTTE D'EAU (DEUTSCHLAND) e.V.	39
REVISIONSBERICHT UND ERFOLGSRECHNUNG	40
IMPRESSUM	44

Abkürzungen im Text:

GEcsn (Goutte d'eau – a child support network): Schweizer Stiftung, welche das erste Goutte d'eau Projekt in Neak Loeung gegründet hat.

DT (Damnok Toek): Name von Goutte d'eau in Kambodscha; Damnok Toek bedeutet Tropfen Wasser auf Khmer. Damnok Toek führt heute die Projekte in Kambodscha.

VORWORT

Kambodscha hat seit unseren ersten Interventionen im Jahre 1996 viele Veränderungen erlebt.

Als wir ankamen, war das Land vom Krieg und der anschliessenden Terrorherrschaft der Roten Khmer ausgeblutet und verwüstet worden, bevor es von vietnamesischen Truppen überfallen und etwa zehn Jahre lang besetzt war. Mehr als 20 Jahre Krieg haben bis heute tiefe Spuren im Land hinterlassen, nicht nur durch die Verarmung der Bevölkerung, sondern auch durch die Ausmerzungen einer ganzen Bevölkerungsschicht. Die Folge war ein schwer traumatisiertes Land. Auf diesem Hintergrund haben wir unsere ersten Projekte zur Unterstützung und Begleitung gefährdeter Kinder und ihrer Familien entwickelt, zuerst 1997 in Neak Loeung (Strassenkinder), dann 1999 in Poipet (Opfer von Kinderhandel) und schliesslich 2003 in Phnom Penh (Kinder mit Beeinträchtigungen).

Seitdem sind mehr als zwanzig Jahre vergangen. Wir konnten uns damals nicht vorstellen, dass wir auch heute noch neue - in diesem Jahresbericht beschriebene - Projekte entwickeln müssten, um den am meisten gefährdeten Kindern eine Chance zu geben und die vom Wirtschaftswachstum „vergessenen“ Familien zu unterstützen.

Damals dachten wir, dass die Regierung ihre Verantwortung im sozialen Bereich mit der Zeit wahrnehmen würde, aber leider ist es bis heute so, dass in Kambodscha soziale Anliegen keine Priorität haben. Obwohl das Land jetzt in Frieden lebt und ein rasches Wirtschaftswachstum zu verzeichnen hat, gehört es immer noch zu den ärmsten Asiens, da die Mehrheit der Bevölkerung von weniger als zwei Dollar pro Tag lebt.

Im Rahmen seines umfangreichen Entwicklungsprogramms investiert China jedes Jahr Milliarden in Südostasien, und Kambodscha ist einer seiner privilegierten Partner, was die Ungleichheiten zwischen den schnell wachsenden Städten und den ländlichen Gebieten, die immer noch 80% des Territoriums ausmachen, zusätzlich verschärft.

Diese Investitionen, vor allem in die Strasseninfrastruktur, die „Neuen Seidenstrassen“ und in Immobilienprojekte für den chinesischen Massentourismus, führen zu tiefgreifenden Umwälzungen. Viele Vermieter werfen ihre bisherigen Mieter hinaus und wenden sich an wohlhabende chinesische Investoren, die bereit sind, einen hohen Preis für Land zu zahlen, um darauf Kasinos und andere Immobilien zu bauen. In Sihanoukville, einer Küstenstadt im Süden Kambodschas, befinden sich heute fast 90% der Hotels, Restaurants

und anderen touristischen Einrichtungen im Besitz von Chinesen und heissen in erster Linie deren Landsleute willkommen.

Auch heute noch ist es für die grosse Mehrheit der Kambodschaner schwierig, gegen dieses System der Ungleichheit anzukämpfen, da die Zeit der „Roten Khmer“ tiefe Spuren hinterlassen hat, die jede Opposition und jeden Kampf gegen Macht erschweren. Vor dem Hintergrund dieser komplizierten Entwicklung setzt GECSN sein Engagement in Kambodscha fort, um das kambodschanische Volk, und insbesondere Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung zu unterstützen, die nach wie vor äusserst verletzlich sind und durch diese Entwicklungen zunehmend an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden.

Im Laufe der Jahre hat sich GECSN konsolidiert und ist um ein Team von Mitarbeitern und Freiwilligen gewachsen, die bereit sind, ihre Zeit vor Ort zur Verfügung zu stellen, um die Situation entsprechend ihren verschiedenen Fachkenntnissen, den „Eckpfeilern“ unserer Interventionen, zu analysieren und nachhaltige Lösungen vorzuschlagen, die an die Bedürfnisse der schwächsten Mitglieder der kambodschanischen Gesellschaft angepasst sind. Ebenso haben wir ein Netzwerk von Partnern (NGOs, ehemalige Mitarbeiter und Freiwillige, Spender und Unterstützer)

geknüpft, das eine Zusammenarbeit auf einer Basis des Vertrauens möglich macht. Letztlich ist es Ihrem Interesse an den Projekten, die wir in Kambodscha entwickeln und unterstützen, zu verdanken, dass wir weiterhin Spenden sammeln und nach Kambodscha schicken können, um diejenigen Programme zu unterstützen, welche unsere Unterstützung am dringendsten benötigen.

Das Jahr 2020 war aufgrund der Auswirkungen von Covid-19 auf die Programme unserer Partner in Kambodscha besonders schwierig. Die Folgen dieser globalen Krise werden in diesem Jahresbericht erörtert und im Rückblick in unserem Newsletter 2021 nochmals aufgenommen. Mehr denn je zählen wir auf Sie, um unsere Mission in Kambodscha fortsetzen zu können: Wir danken Ihnen im Voraus für Ihr Vertrauen und ihre Unterstützung!

Für den Stiftungsrat,



Christoph Jakob
Präsident von Goutte d'eau – a child support network

DIE STIFTUNG GOUTTE D'EAU – A CHILD SUPPORT NETWORK

GESCHICHTE

- 1996** Gründung der Stiftung Goutte d'eau in der Schweiz.
- 1997** Die Stiftung Goutte d'eau gründet in Kambodscha ihr erstes Projekt in Neak Loeung, ein Wohnheim für Strassenkinder unter dem Memorandum of Understanding (MoU) mit dem *Ministry of Social Affairs, Veterans and Youth rehabilitation (MoSVY)*.
- 1999** Auf Anfrage von *MoSVY* eröffnet Goutte d'eau ein weiteres Projekt in Poipet für Strassenkinder, welches schnell zu einem wegweisenden Projekt zur Bekämpfung des Kinderhandels wird.
- 2001** Das Projekt in Neak Loeung wird vom Innenministerium als unabhängige kambodschanische NGO unter dem Namen *Damnok Toek* (Goutte d'eau) eingetragen.
- 2002** Goutte d'eau (Schweiz) erkennt, dass der Kampf gegen den Kinderhandel nur in Vernetzung mit anderen Partnern effizient geführt werden kann und beschliesst, auch andere lokale Hilfswerke in Kambodscha und Thailand zu unterstützen. Goutte d'eau wird zu ***Goutte d'eau - a child support network (GECSN)***.
- 2003** Gründung des Handicap Centers Phnom Penh: Da es in Kambodscha kein Programm für Kinder mit körperlichen und/oder geistigen Behinderungen gibt, beschliesst GECSN, ein Projekt für sie zu eröffnen. Das Projekt in Poipet wird ebenfalls vom Innenministerium als kambodschanische NGO registriert unter dem Namen *Damnok Toek Poipet* (Goutte d'eau Poipet).
- 2013** *Damnok Toek* und *Damnok Toek Poipet* schliessen sich zu einer einzigen Organisation unter dem Namen ***Damnok Toek (Abkürzung: DT)*** zusammen, was auf Khmer „Wassertropfen“ bedeutet. Dadurch kann *Damnok Toek* effizienter arbeiten und erhält mehr Gewicht gegenüber der Regierung.
- 2016** Die Kinder des Handicap Centers in Phnom Penh sind gewachsen. *Damnok Toek* sucht deshalb nach einer Möglichkeit, um diesen Jugendlichen einen angemessenen Lebensraum zu bieten. Da in Kambodscha keine Struktur existiert, die Jugendlichen und Erwachsenen mit geistiger Beeinträchtigung einen Lebens- und Arbeitsraum ermöglicht, beschliesst GECSN die Kep-Farm aufzubauen: Ein Wohnheim und einen Landwirtschaftsbetrieb. Hier finden junge Menschen, die geistig schwer beeinträchtigt sind, einen Lebensort und geschützte Arbeitsplätze.

2018 GECSN unterstützt den Aufbau eines Kompetenzzentrums in Neak Loeung für behinderte Kinder, um die Lücken in der Betreuung von schwerbehinderten Kindern zu schliessen. Verlegung des Handicap Centers von Phnom Penh nach Neak Loeung.

2019 Um eine bessere Betreuung von beeinträchtigten Menschen in Kambodscha zu gewährleisten, beschliesst GECSN in Zusammenarbeit mit Damnok Toek und der Stiftung Don Gnocchi, die erste zertifizierte Ausbildung zum qualifizierten Betreuer - Erzieher/In von benachteiligten Menschen in Kambodscha ins Leben zu rufen .



VISION UND MISSION

Goutte d'eau - a child support network (GECSN) ist eine Schweizer Stiftung, welche lokale Organisationen in Kambodscha vernetzt, operationell berät und finanziell unterstützt.

Die Vision von GECSN besteht darin, gefährdeten Kindern in Kambodscha die Chance auf Zugang zu den Grundrechten für Kinder zu geben. Zielgruppen sind von Menschenhandel betroffene Kinder, Kinder, die auf der Strasse leben und/oder arbeiten, die Opfer irgendeiner Form von Missbrauch und Ausbeutung oder aufgrund ihres Elends drogenabhängig wurden, und Kinder mit geistigen und/oder körperlichen Beeinträchtigungen.

Unsere **Mission** ist es, mit lokalen Organisationen zusammenzuarbeiten, deren Ziel es ist, das Leben der am meisten gefährdeten und ausgegrenzten Kinder im Land zu verbessern. Wir unterstützen unsere Partner in der Betreuung dieser Kinder, in Vernetzung mit lokalen Gemeinden, Regierungsvertretern und internationalen Organisationen.

Unsere **Hauptziele** sind:

- Prävention gegen Kindesmissbrauch, Drogenabhängigkeit und Kinderhandel (im Land und grenzüberschreitend)
- Rehabilitation von drogenabhängigen und traumatisierten Kindern
- Bildung und Berufsausbildungen
- Reintegration von Kindern, die Opfer von Menschenhandel wurden oder alleine auf der Strasse leben in ihre Familien, wo dies sinnvoll ist, oder wenn nicht möglich, in ihr weiteres familiäres Umfeld
- Betreuung und Förderung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit geistigen und/oder körperlichen Beeinträchtigungen (Therapien, Sonderpädagogik)

ÜBERBLICK ÜBER DIE PROJEKTE IN KAMBODSCHA

1 · POIPET

Rund 500 begünstigte Kinder pro Tag
 Drop - in Center beim Grenzübergang (Thailand)
 Drop-in Center im Zentrum Poipets
 Sensibilisierung und Prävention in Poipet und Umgebung
 Empfangszentrum

Betreutes Wohnen für Kinder (6 bis 14 Jahre)
 Wohngruppen (14 bis 18 Jahre alt)
 Nicht-formale Bildung
 Büro für Arbeitsvermittlung und Beratung
 Unterstützungsprogramm zur Einkommensverbesserung
 Kindergärten
 Medizinische Praxis



5 · KEP

Junge Menschen mit schweren geistigen Behinderungen
 (etwa 20 Begünstigte)
 Wohnen und Betreuung
 (Therapeutische und kreative Förderung)
 Geschützte Arbeitsplätze auf der biologisch geführten Farm

2 · PURSAT

Ungefähr 700 Begünstigte pro Tag
 Physiotherapie-Zentrum
 Betreuung der Begünstigten in ihrem Zuhause
 Empfangszentrum
 Integrierte Klassen
 Inklusive Schulklassen

3 · PHNOM PENH

Reintegration von Jugendlichen (etwa 5
 Begünstigte)
 Head Office von Damnok Toek
 Wohngruppen

4 · NEAK LOEUNG

Ungefähr 350 Begünstigte pro Tag

Ungefähr 30 Kinder mit geistig und/oder
 körperlicher Beeinträchtigung
 Nicht-formale Bildung
 Kindergärten in den Gemeinden
 Wohngruppen in familiärer Atmosphäre
 Rehabilitations- und Tagesbetreuungszentrum
 Aufklärung und Anleitung in der
 heimischen Pflege
 Inklusive Bildung
 Ausbildung von Fachleuten in
 Behindertenbetreuung

HÖHEPUNKTE 2018/2019

Ein neues Unterstützungsprojekt im Bereich von Arbeit und Ausbildung: „Futures Office“

Im Jahr 2017 beschloss Damnok Toek (Goutte d'eau Kambodscha), die Strategie für sein Hilfsprogramm im Bereich Arbeit und Ausbildung neu zu definieren.

Bis dato beinhaltete dieses Programm zwei Projekte:

- Berufsausbildung für Jugendliche in folgenden Bereichen: Mechanik, Nähen, Coiffeur, Schönheitspflege usw.
- Zinslose Darlehen an Familien zur Gründung kleiner Geschäfte

Als Folge der raschen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung in Kambodscha waren die verschiedenen Berufsausbildungen, welche Damnok Toek bisher angeboten hatte, nicht mehr an den Arbeitsmarkt angepasst. Sie entsprachen auch nicht mehr dem Bedürfnis der Jugendlichen, da die wichtigsten beruflichen Rekrutierungsfelder neu in der Textilindustrie, dem Baugewerbe und dem Tourismus lagen.

Da Berufsausbildungen in diesen Bereichen bereits von lokalen Partnern angeboten wurden, wollte Damnok Toek seine Lehrausbildungen nicht umorganisieren, sondern beschloss sie zu schliessen, um ein umfassenderes Projekt ins Leben zu rufen, das besser auf die Bedürfnisse der Jugendlichen in Poipet im Bereiche von Berufstätigkeit abgestimmt ist: „Futures Office“. Dieses Konzept, das von der Partner-NGO *Friends International* entwickelt wurde, bietet einen ganzheitlichen Ansatz für die Arbeitsvermittlung in Kambodscha an.



Das Projekt beinhaltet den Aufbau einer zentralen Anlaufstelle mit diversen Angeboten im Zusammenhang mit Berufstätigkeit und bietet Dienste wie Praktika (Ausbildung oder Arbeitsplätze), technische Unterstützung bei der Erstellung eines Lebenslaufs, Hilfe bei der Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche, allgemeine Informationen über die Arbeitswelt und Computerschulungen an. Junge Menschen können sich hier für einmalige Hilfeleistungen oder für langfristige Begleitmassnahmen mit Unterstützung von Beratern entscheiden.

Im ersten Quartal 2018 bereitete Damnok Toek die Eröffnung des *Futures Office* sorgfältig vor: Friends International rekrutierte ein neues Team und bildete dieses aus. Ebenso wurden Räumlichkeiten angemietet und bedarfsgerecht ausgestattet, sodass das Projekt im April 2018 eröffnet werden konnte.

Der Start des Projekts war nicht einfach. Trotz einer guten Kommunikationskampagne in den Gemeinden von Poipet, wagten sich nur sehr wenige Menschen ins Büro, um Zugang zu den angebotenen Dienstleistungen zu erhalten. Erschwerend war, dass es in Kambodscha ähnliche Projekte bereits gab, diese aber oft kommerziell ausgerichtet oder unseriös sind. Da sich Poipet an der Grenze zu Thailand befindet, bieten angebliche Arbeitsvermittlungsgagenturen in betrügerischer Absicht Kambodschanerinnen und Kambodschanern an, für sie einen Job in Thailand zu finden, die notwendigen Dokumente (Arbeitslaubnis) zu besorgen und sie beim Grenzübertritt zu unterstützen. Meistens handelt

es sich dabei jedoch um Betrug, weshalb viele Menschen dem neuen Projekt von Damnok Toek leider auch nicht vertrauten. Um mit diesem Problem fertig zu werden, intensivierte Damnok Toek seine Kommunikationsarbeit und erklärte den Leuten geduldig und ausführlich, was für einen Wert die verschiedenen Dienstleistungen, die sie ihnen anbieten konnten, für sie haben würden. Darüber hinaus knüpfte das Team des *Futures Office* Partnerschaften zu Privatunternehmen in der Stadt, um Interessenten Arbeitsplätze anbieten zu können. Der Erfolg der ersten Praktika ermutigte schliesslich auch andere dazu, zum *Futures Office* zu kommen.

Trotz dieses schwierigen Starts waren die Ergebnisse des ersten Jahres sehr ermutigend. Im Jahr 2018 bot Damnok Toek seine Dienste 146 Personen an, von denen 80 Unterstützung bei der Erstellung eines Lebenslaufs, der Vorbereitung auf ein Vorstellungsgespräch oder Schulung am Computer erhielten. Aber viel wichtiger ist es, dass es Damnok Toek dank 6 Partnerschaften zu Privatunternehmen gelang, für 34 Personen eine Beschäftigung zu finden.

Die Zahl der Begünstigten nimmt von Monat zu Monat zu, und Damnok Toek ist bereit, noch mehr von ihnen willkommen zu heissen, um alle jungen Menschen, die in der Stadt Poipet eine zuverlässige Arbeitsstelle suchen, bestmöglich zu unterstützen.

Erweiterung des Programms «Handicap» in Neak Loeung

Seit dem Start im Juli 2018 hat sich das Programm für Kinder mit körperlichen und/oder geistigen Beeinträchtigungen erheblich erweitert. Dank der Arbeit des lokalen Teams und von GEcsn konnten drei der ursprünglich fünf geplanten Projekte umgesetzt werden und zwei befinden sich in der Anlaufphase:

- Das Wohnheim, welches aus drei Häusern besteht, in denen die Kinder in familiärer Umgebung untergebracht sind und betreut werden, beherbergt 15 Kinder und wird mittel- bis langfristig bis zu 24 Begünstigte aufnehmen können;
- Das Rehabilitations- und Tagesbetreuungs-zentrum, das für Kinder aus dem Wohnheim und aus den umliegenden Gemeinden offen steht, bietet die für eine gesunde Entwicklung notwendige Pflege und Förderungsmassnahmen an: Physiotherapie, Psychotherapie, Beschäftigungstherapie, Kunst, Musik, Bildungs- und Freizeitaktivitäten, Ausbildung der Familienangehörigen in häuslicher Pflege usw.;

- Das Projekt zur Sensibilisierung in der häuslichen Pflege unterstützt Familien aus umliegenden Gemeinden und macht zudem die Menschen in der näheren Umgebung auf die Probleme von Behinderten aufmerksam;
- Das integrative Bildungsprojekt wird innerhalb der Schule im Neak Loeung Zentrum entwickelt und umgesetzt. Es steht zurzeit den Goutte d'eau-Kindern offen und wird bald auch Kinder aus den umliegenden Gemeinden aufnehmen können;
- Die mit der italienischen Stiftung *Don Gnocchi* entwickelte Ausbildung zum Sonderpädagogen für Behinderte mit Zertifizierung, die den Mitarbeitern von Damnok Toek, aber auch solchen von anderen NGOs und behördlichen Stellen offen steht, war für 2020 geplant, musste aber leider aufgrund von Covid-19 verschoben werden.

GEcsn ist positiv überrascht von der unglaublichen Entwicklung dieses neuen Programms, das angesichts des lokalen Kontextes schwierig



zu implementieren schien. Die Arbeit vor Ort, die von den lokalen Teams mit Unterstützung des technischen Beraters für Behindertenfragen von GECSN und einer französischen freiwilligen Mitarbeiterin geleistet wurde, die mehr als ein Jahr vor Ort lebte, um die tägliche Überwachung des Projekts sicherzustellen, ist aussergewöhnlich. Ihre Motivation, Hingabe und ihr Einsatz haben es in nur zwei Jahren ermöglicht, das Leben vieler Kinder mit Behinderungen erheblich zu verbessern.

Das Projekt bietet aktuell Folgendes an:

- 15 Kinder, welche keine Familie hatten bzw. nicht in ihre Familie reintegriert und nicht in Pflegefamilien oder andere Institutionen integriert werden konnten, fanden hier ein Zuhause und die nötige Förderung und Pflege
- Umfassende medizinische Hilfe (allgemeine Gesundheit, Ohr-, Augen-, Zahnbehandlung usw.) für 15 Kinder mit Behinderungen durch regelmässige medizinische Visiten bei anerkannten NGOs und Krankenhäusern in Phnom Penh ;
- Integration dieser benachteiligten Kinder in die Gesellschaft durch Ausflüge, kleinere Reisen, Marktbesuche und Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen;
- Physiotherapie, Beschäftigungstherapie, sensorische Stimulation, Freizeit- und schulische Aktivitäten für 15 behinderte Kinder vom Neak Loeung Zentrum und für weitere 16 behinderte Kinder aus der Gemeinde Neak Loeung;
- Fachliche und psychologische Unterstützung von acht Familien, die sich um Kinder mit Behinderungen kümmern;
- Integration von drei Kindern mit Beinrührigkeiten in das nicht-formale Bildungsprogramm (Schule) von DT;
- Fachspezifische Ausbildung des Personals in der Betreuung und Rehabilitation von Kindern mit Behinderungen.

Parallel zu den Verbesserungen in den Programmen, welche den im Zentrum wohnenden Kindern zugute kommen, sind diese so entwickelt worden, dass sie auch Kindern mit Behinderungen, welche in den umliegenden Gemeinden leben, angeboten werden können. Es wird erwartet, dass bis Ende 2020 acht weitere Kinder und ihre Familien von dieser fachlichen Beratung und Betreuung profitieren werden. Darüber hinaus plant GECSN die Einstellung eines technischen Beraters (*Technical Advisor*), der Fachmann ist in Sozialarbeit und zuständig sein wird für die Entwicklung und Überwachung aller Projekte, welche Familien in den umliegenden Gemeinden Unterstützung bieten.





DIE KINDERRECHTE ALS GRUNDSTEIN DER PROJEKTE

Die Verteidigung der Kinderrechte steht im Zentrum der Mission von GEcsn und seinen Partnern

Um das Wohlergehen der Kinder, die an den Aktivitäten von GEcsn teilnehmen zu sichern und in Übereinstimmung mit den Empfehlungen von UNICEF, haben GEcsn und seine Partner ihre Projekte stets auf der Basis der Kinderrechte geführt.

Dieser Ansatz gründet auf der *Konvention der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes*, einer Zusammenstellung international anerkannter Rechtsstandards, die ein Zukunftsbild einer Kindheit definieren, welches Würde, Gleichheit, Sicherheit und Mitspracherecht für Kinder beinhaltet. Wenn man diesen Ansatz als Leitlinie nimmt, bedeutet dies, dass man die Konvention als Bezugsrahmen in der konkreten Arbeit mit und für die Kinder und Jugendlichen verwendet.

Denn immer dann, wenn ein Kind missbraucht, ausgebeutet oder diskriminiert wird, werden seine Grundrechte verletzt, was eine gesunde Entwicklung verhindert. Letzteres kann nur gewährleistet werden, wenn alle Aspekte der Person des Kindes berücksichtigt werden: physische, psychische, intellektuelle und geistige Aspekte.

Um diese umfassende Betreuung zu ermöglichen, hat Damnok Toek vor kurzem beschlossen, zwei weitere Projekte ins Leben zu rufen:

Ausbildung der Mitarbeitenden

Das erste Projekt ermöglichte es den Mitarbeitenden, ihre Fähigkeiten zu verbessern, um in den Programmen den spezifischen Bedürfnissen der Kinder besser Rechnung zu tragen. Bei Letzteren handelt es sich um gefährdete und marginalisierte Kinder, die zumeist in einem schwierigen sozialen Umfeld aufwachsen oder aufgewachsen sind und daher möglicherweise Schwierigkeiten beim Lernen oder bei der Interaktion mit anderen haben.

Mit der Unterstützung und Hilfe von Caritas Schweiz wurden die Mitarbeitenden von Damnok Toek in der „Essenz des Lernens“

geschult, einem ganzheitlichen Ansatz, welcher sich auf die Kindererziehung in Notfällen konzentriert. Dieser berücksichtigt die spezifischen Bedürfnisse von Kindern, die in einem kritischen Umfeld aufwachsen und verbindet pädagogische und psychosoziale Komponenten miteinander, um die Belastbarkeit und die Lernfähigkeit von Kindern zu fördern.

Um eine bessere Betreuung von Kindern und jungen Erwachsenen mit Beeinträchtigungen zu gewährleisten, beschlossen GECSN und Damnok Toek zudem einen Ausbildungskurs für Betreuer aufzubauen, die sich in diesem Gebiet fachlich ausbilden möchten. Diese Ausbildung, deren Fokus auf einer genauen Beobachtung des Begünstigten beruht, wird den Teilnehmern ermöglichen individuelle Behandlungsziele für die jungen Menschen zu setzen und ein Rehabilitationsprogramm anzubieten, das den Bedürfnissen jedes Einzelnen Rechnung trägt. Dies wird möglich sein, sobald die Mitarbeitenden über die notwendigen fachlichen Kenntnisse verfügen, um die verschiedenen Arten von Handicaps beurteilen und die Fähigkeiten eines jeden einzelnen Kindes in Bezug auf seine weitere individuelle Entwicklung einschätzen zu können.

Diese von der kambodschanischen Regierung anerkannte Fortbildung, welche auch mit einer Zertifizierung von Seiten der Regierung verbunden ist, leiten Fachleute der italienischen Stiftung *Don Gnocchi* und eine Gruppe von Schweizer Ärzten, unter der praktischen Unterstützung von GECSN.

Renovierung und Erweiterung der Zentren

Das zweite Projekt besteht in der Renovierung der Damnok Toek-Zentren, um allen Kindern

eine schönere Umgebung zu bieten. Ziel war es, kinderfreundlichere Räume (hübsche Dekorationen, Pflanzen, leuchtende Farben usw.) und mehr Spielplätze zu schaffen. Der Leitgedanke des Projekts war, diese Verbesserungen in einem partizipativen Prozess zu bewerkstelligen, an dem alle Mitarbeiter und die Kinder beteiligt sind.

Viele Dekorationen und Bastelarbeiten wurden von den Kindern angefertigt: Pflanzentöpfe aus Plastikflaschen oder Reifen, Dekorationen aus Palmenzweigen, Papiergirlanden, schöne Gemälde, aber auch das Pflanzen von Dutzenden von Pflanzen und die Schaffung mehrerer Gemüsegärten verschönern nun die Umgebung.

Damnok Toek stellte schnell die positiven Auswirkungen dieser Verbesserungen fest. Einerseits haben die Mitarbeiter die Weiterbildung sehr geschätzt und fühlen sich nun in der Arbeit mit den Kindern sicherer. Auf der anderen Seite sind die Kinder stolz darauf, dass sie an der Verschönerung der Zentren mitwirken konnten, und sie fühlen sich in ihrer neuen Umgebung glücklicher und entspannter.



KURZER BESCHRIEB DER UNTERSTÜTZTEN PROJEKTE VON 2018/2019

Neben der finanziellen Unterstützung, die GECSN seinen Partnern gewährt, bieten wir ihnen auch fachliche Unterstützung in spezifischen Bereichen an, um eine angemessene Leitung / Überwachung der Projekte und die Umsetzung neuer Programme zu gewährleisten.

Ein grossartiges Team von *Technical Advisors* (Fachliche Berater) hat es möglich gemacht, diese spezifische Unterstützung 2018/2019 zu leisten:

- 3 Fachleute spezialisiert im Bereich Fundraising und Finanzen, Behinderung und Projektentwicklung;
- 4 Freiwillige Vollzeit-Mitarbeitende, die die Umsetzung der Behindertenprogramme und die Programme der Kep-Farm unterstützen;
- 1 Mitarbeiter, welcher die landwirtschaftlichen Programme der Kep-Farm gewährleistet.

Drop-in (Empfangszentrum) - Prävention und Sensibilisierung



Das Drop-in ist ein sehr wichtiges Projekt, da es oft der «Vermittler» ist, welcher die Strassenkinder zur Teilnahme an den verschiedenen von der Organisation angebotenen Programmen führt. Das Drop-in bietet Strassenkindern, die eine Pause von ihrer täglichen Arbeit auf der Strasse brauchen, einen sicheren Raum an. Neben einer Mahlzeit und der Möglichkeit hier auch die Nacht sicher zu verbringen, bietet es zudem Kindern täglich zwei Stunden Unterricht in Lesen, Schreiben und Rechnen sowie auch verschiedene Spiel- und Freizeitaktivitäten an, wenn sie dies möchten.

Die Sozialarbeiter - Teams gehen ausserdem viermal täglich auf die Strasse, um dort Aufklärungs- und Präventionsarbeit zu leisten. Ebenso suchen sie die Mülldeponien von Poipet auf und

verschiedene Stellen an der thailändisch-kambodschanischen Grenze, wo die Kinder arbeiten.

Zusätzlich fährt ein Team jeden Monat mit einer mobilen Bibliothek in die örtlichen Gemeinden, und es werden Workshops organisiert, um Kinder und Erwachsene für Themen wie Menschenhandel, die Bedeutung von Bildung, HIV, Drogenmissbrauch und sexuelle Ausbeutung zu sensibilisieren.

Schliesslich sucht ein mobiles Rehabilitationsteam viermal pro Woche Plätze auf, wo sich die Strassenkinder häufig aufhalten und

identifizieren dabei drogenkonsumierende Kinder und versuchen ihnen zu helfen.

Zahlen 2018/2019

- # Interventionen mit Kindern auf der Strasse durch Sozialarbeiter-Feld Teams: 12'285
- # Kinder, die zur mobilen Bibliothek kamen: 4'205
- # Kinder, die an den Aktivitäten des Drop-in teilnehmen: durchschnittlich 185 pro Monat

Empfangs-Zentrum an der Grenze



Dieses Zentrum befindet sich am Ort der Deportationen an der thailändisch-kambodschanischen Grenze. Ziel dieses Projekts ist es, die aus Thailand abgeschobenen Kinder zu identifizieren, sie notfallmässig zu versorgen, sie an geeignete Zentren zu überweisen, sie möglichst in ihre Familien zu reintegrieren und schliesslich für eine angemessene Betreuung zu sorgen.

Im Jahr 2018/2019

- # Kinder, die allein an der Grenze ankamen: 88
- # Kinder, die an geeignete Zentren überwiesen wurden: 148

Übergangszentrum und Wohngruppen



Diese Projekte bieten gefährdeten und aus der Gesellschaft ausgestossenen Kindern ein Heim an. Das Übergangs-Zentrum bietet Kindern im Alter von 6 bis 14 Jahren ein Zuhause in einer familiären Umgebung an, während die Gruppen-Wohnheime für Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren bestimmt sind.

Im Jahr 2018/2019

- # Kinder, die im Wohn-Heim wohnen: durchschnittlich 26 pro Monat
- # Reintegrierte Kinder: 19
- # Jugendliche, die in Gruppenheimen leben: 14

Aufnahmezentrum



Das Aufnahmezentrum nimmt Kinder auf, die Opfer von Menschenhandel wurden, bietet aber auch deportierten oder repatriierten Kindern sowie Kindern, die mit Missbrauch oder Gewalt konfrontiert waren, wirksame und nachhaltige Lösungen an: psychosoziale Unterstützung, Familien-Tracing und Familien-Evaluation, Unterbringung, Verpflegung, Rechtshilfe, Bildung, medizinische Versorgung usw.

Im Jahr 2018/2019

- # im Zentrum wohnende Kinder: durchschnittlich 43 pro Monat
- # Reintegrierte Kinder: 48

Arbeits- und Stellenvermittlungs-Büro



Dieses Projekt dient als zentrale Anlaufstelle für Arbeitssuchende: Stellenvermittlung (Ausbildung oder Beschäftigung), fachliche Unterstützung beim Verfassen eines Lebenslaufs, Hilfe bei der Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche, allgemeine Informationen zur Arbeitswelt und Computerschulungen.

Im Jahr 2018/2019

- # Menschen, die Unterstützung erhielten: 644
- # Menschen, die eine Arbeit gefunden haben: 163

Nicht-formale Bildung



Das Schul-Projekt bietet gefährdeten, marginalisierten und gefährdeten Kindern, die keine öffentlichen Schulen besuchen können, die Möglichkeit an, eine Grundschule zu besuchen. Neun Klassen werden täglich für 300 Kinder in Poipet und 150 Kinder in Neak Loeung angeboten. Das Programm bietet einen halbtägigen Unterricht an, entweder vormittags oder nachmittags, so dass die Kinder weiterhin auch auf der Strasse arbeiten und einem Verdienst nachgehen können. Das Angebot eines halbtägigen Unterrichts ist unumgänglich, denn sehr viele Kinder müssen arbeiten, um ihre Familien zu unterstützen.

Im Jahr 2018/2019

- # Kinder, die zur Schule gehen: 493 im Durchschnitt pro Tag

Kep-Farm



Ziel dieses Projekts ist es, jungen Erwachsenen mit einer geistigen Beeinträchtigung zu ermöglichen, ihr Leben in Würde zu leben. Um dies zu erreichen, wurde für sie ein einzigartiges Lebensumfeld geschaffen, das die Entwicklung der Bewohner zur Selbstständigkeit fördert, indem sie an den täglichen Aktivitäten des Zentrum teilnehmen können. Gleichzeitig ermöglicht die Bewirtschaftung der Farm geschützte Arbeitsplätze, sodass sich die jungen Menschen durch ihre Arbeit in die Gesellschaft wiedereingliedern können.

Im Jahr 2018/2019

- # Betreute Bewohner im Zentrum: 20

Programm für benachteiligte Kinder in Neak Loeung



Seit dem Start des Programms für Kinder mit körperlichen und/oder geistigen Behinderungen im Juli 2018 wurden 15 Kinder im neuen Wohnheim in Neak Loeung, einem Folgeprojekt des ehemaligen Handicap Centers in Phnom Penh, aufgenommen. Das Rehabilitationszentrum steht auch Kindern aus der umliegenden Nachbarschaft offen, zurzeit werden 16 externe Kinder betreut und ihre Familien fachlich beraten.

Im Jahr 2018/2019

- # Kinder, die hier leben und wohnen: 15
- # Familien, die von den Dienstleistungen des Rehabilitationszentrums profitieren: 8





DIE KEP-FARM – ERFOLGE UND HERAUSFORDERUNGEN

Als GECSN 1999 in Poipet mit der Arbeit für Kinder begann, welche Opfer des Kinderhandels geworden waren, stellten wir fest, dass eine Reihe von Kindern mit geistigen oder körperlichen Beeinträchtigungen nicht in ihre Familien reintegriert werden konnten. Deshalb wurde im Jahre 2003 das Handicap Center in Phnom Penh gegründet, um sie aufzunehmen und ihnen ein Zuhause zu geben.

Obwohl einige von ihnen inzwischen selbstständige Erwachsene geworden sind oder in ihre Familien reintegriert werden konnten, mussten manche von ihnen im Zentrum bleiben und wurden zu jungen Erwachsenen, die dringend ein neues Zuhause brauchten. Als GECSN im Jahre 2012 begann nach Alternativen für sie zu suchen, mussten wir feststellen, dass es in Kambodscha keine Organisationen gab, die sie aufnehmen konnten. Sie wären sonst in staatlichen Hospizen unter unwürdigen

Lebensbedingungen untergebracht worden, oder sich selbst überlassen gewesen.

Angesichts dieser unzumutbaren Umstände beschloss GECSN, für sie ein neues Projekt zu starten: Die Kep-Farm begrüßte im Dezember 2016 ihre ersten Bewohner und das Projekt wurde 2018 an Damnok Toek übertragen.

Seit der Eröffnung der Farm haben die Teams von Damnok Toek mit Unterstützung des Technical Advisors von GECSN zahlreiche Schulungs- und Förderprogramme eingerichtet, welche drinnen in den Schulungs- und Therapieräumen stattfinden, aber auch draussen auf dem Gelände der Farm. Diese Programme müssen regelmässig neu an die Bedürfnisse der Bewohner angepasst werden, die sich alle in Bezug auf ihre Gesundheit, ihr Verhalten und ihre Soziabilität stetig verändern.

Grössere Unabhängigkeit der Bewohner und stärkerer Einbezug in den Landwirtschaftsbetrieb

Seit dem Start ermöglichte das Projekt 18 jungen, schwer behinderten Menschen in einem geschützten Umfeld zu leben, von einer massgeschneiderten Betreuung zu profitieren, an landwirtschaftlichen Aktivitäten teilzunehmen und zur Entwicklung der Farm beizutragen. Die von den Bewohnern mit Hilfe der Mitarbeiter geleistete Arbeit ist beeindruckend, und bei jedem Einzelnen kommen jeden Tag neue Fähigkeiten hinzu: Die Begünstigten sind unabhängiger geworden, nehmen aktiv an der landwirtschaftlichen Arbeit teil und übernehmen viele Aufgaben im Haushalt. Einige von ihnen helfen auch schwächeren Bewohnern und entlasten so die Erzieher, die sich dann mehr um abhängigere Begünstigte kümmern können.

Die Bewohner sind heute vollständig in alle Aufgabenbereiche im Heim und auf der Farm eingebunden:

- Erhöhte Entscheidungsbefugnis der Bewohner in Bezug auf die Produktion des Betriebs: Aufzucht der Hühner, Sammeln und Verkauf von Eiern;
 - Besseres Verständnis für ihre Umwelt, sowie ihrer eigenen Rolle in der Gesellschaft als Arbeiter und Lieferanten landwirtschaftlicher Produkte;
 - Erhöhte Hygiene- und Betreuungsstandards für alle Bewohner;
 - Verbesserung des körperlichen und intellektuellen Wohlbefindens durch tägliche pädagogische und körperliche Aktivitäten im Zentrum;
 - Verstärkte Integration in die Gemeinde durch Aktivitäten ausserhalb des Zentrums (Verkauf auf dem Markt, Ausflüge an den Strand usw.);
 - Standardisierung und Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion (Blumen, Gemüse, Saatgut und Eier) und des Verkaufs/ Einkommens landwirtschaftlicher Produkte (Tee, Gemüse, Saatgut, Eier).
- Der grösste Erfolg dieses Projekts aber besteht darin, dass es das Leben von 18 jungen Menschen für immer verändert hat: Sie haben ein hohes Mass an Unabhängigkeit erreicht und neue Fähigkeiten dazugewonnen und können zu Recht neue Erwartungen an ein völlig erfülltes Erwachsenenleben haben. Der Erfolg des Projekts weckt grosses Interesse bei Mitgliedern der Regierung und bei Vertretern von anderen NGOs, die bei Besuchen der Farm sehr beeindruckt sind von den erzielten Resultaten. GECSN hofft, dass dies die Öffentlichkeit und/oder andere Organisationen dazu anregen wird, sich stärker im Bereich Behinderung zu engagieren und neue ähnliche Projekte zu entwickeln.
- Einbezug der Bewohner in die vielfältigen Aktivitäten auf dem Bauernhof sowie weitere Aufgaben, welche ein hohes Mass an Selbstständigkeit erfordern, während mindestens zwei Stunden pro Tag:
 - Mindestens eine Stunde pro Tag im landwirtschaftlichen Bereich des Betriebs (Ernten, Tränken, Tierpflege, Eier einsammeln);
 - Mindestens eine Stunde pro Tag im Produktionsbereich der Farm (Tee kochen, Gemüse für den Verkauf putzen und vorbereiten und Saatgut für die Aussaat auswählen und vorbereiten).

Tägliche Herausforderungen im Zusammenhang mit dem lokalen Kontext

Obwohl GEcsn bereits seit 2003 in der Arbeit für Behinderte tätig ist, sind wir bestrebt, unsere Projekte immer wieder neu an den lokalen Kontext und das Personal vor Ort anzupassen. Diese Anpassungen basieren auf der langjährigen Erfahrung in diesem Bereich, aber sie wurden auch durch Besuche bei spezialisierten Institutionen in Europa und Kambodscha sowie durch umfangreiche Recherchen auf diesem Gebiet abgestützt. Im Rahmen des Farmprojekts in Kep mussten häufig neue Massnahmen getroffen werden, da das Programm für Kambodscha neu ist und pionierhaften Charakter hat.

GEcsn erkannte bald, dass die schwierigste Herausforderung des Programms in der Verbindung zwischen den zwei Hauptteilen, der Residenz (Wohnort für Menschen mit Behinderungen) und dem kommerziellen Teil (Farm) lag. In der Tat müssen die Mitarbeitenden, welche die Farm als sozialen Betrieb leiten (Projektleiter, Verkäufer und Landwirt), in Übereinstimmung mit dem Personal des Wohnheims (Koordinatoren, Pädagogen, Animateure und Betreuer) arbeiten sowie auch mit dem Leiter des Behindertenprogramms von Damnok Toek. Diese Synergie ist schwer zu erreichen, da mehr als 20 Personen mit unterschiedlichen Profilen sich auf der Kep Farm einbringen, die unterschiedlicher Herkunft (aus diversen Regionen Kambodschas oder aus anderen Ländern) sind, unterschiedliche Sprachen sprechen und vor allem unterschiedliche Prinzipien und Vorstellungen haben.

Im Jahr 2019 hatte GEcsn die Chance, eine frisch pensionierte Frau aus Genf, welche über eine lange berufliche Laufbahn insbesondere im Handel verfügte, ins Team aufzunehmen. Sie war bereit für ein Jahr nach Kep zu reisen und konnte in dieser Zeit viel zur Entwicklung der Farm als soziales Unternehmen beitragen.

Behinderung, ein Tabuthema: Behinderung bleibt in Kambodscha ein Tabu-Thema, und es ist schwierig, die Einstellung der Gesellschaft zu ändern. Für viele Menschen gilt eine



„Nach erst zehn Tagen im Ruhestand, reiste ich im Januar 2019 für ein Jahr nach Kambodscha, um als Freiwillige ein Jahr lang mit den jungen Bewohnern der Kep-Farm zu arbeiten. Ich erfüllte mir damit einen Wunsch, indem ich mich nützlich machen und gleichzeitig von meiner neuen beruflichen Freiheit profitieren konnte. Die Arbeit mit den jungen Menschen mit verschiedenen Beeinträchtigungen war für mich sehr bereichernd und motivierend.“

Catherine N.

Beeinträchtigung auch heute noch als Strafe für die Sünden, die ein Mensch in seinem früheren Leben begangen hat, was oft Angst und Antipathie gegenüber Menschen mit Behinderungen hervorruft.

Aufbauend auf der langjährigen Erfahrung auf dem Gebiet der Behindertenarbeit in Kambodscha, haben Damnok Toek und GECSN für alle Mitarbeiter spezifische Ausbildungskurse eingeführt, um ihnen unter anderem dabei zu helfen, diese Gefühle der Angst und Antipathie zu überwinden. Trotz dieser Aufklärung haben die Mitarbeiter immer noch oft das Gefühl, dass es geistig beeinträchtigten Menschen an Kompetenz mangelt. Dies macht es schwierig, die Erzieher in die Aktivitäten der Bewohner einzubeziehen, weil sie diese oft als nutzlos, sinnlos und manchmal sogar als völlige Zeitverschwendung betrachten. Vorschläge für neue Aktivitäten werden immer zuerst als schwierig oder unmöglich empfunden, und es muss viel Arbeit geleistet werden, um die Betreuer davon zu überzeugen, dass diese sinnvoll sind und dass sich die benachteiligten jungen Menschen aktiv daran beteiligen können.

Aus diesem Grund gibt es in Kambodscha zwar grosse Bewegungen zur Verteidigung von Menschen mit Behinderungen, aber nur sehr wenige Personen arbeiten oder sind daran interessiert, in diesem Bereich zu arbeiten, was die Rekrutierung von geeignetem Personal äusserst schwierig macht.

Zufluss von chinesischen Investitionen in Kambodscha: Die Region Kep im Süden

Kambodschas, wo sich die Kep-Farm befindet, hat sich in letzter Zeit beachtlich entwickelt. China ist heute der grösste ausländische Investor in Kambodscha. Die massiven chinesischen Investitionen verändern den Markt und damit ist die Suche nach Personal für Damnok Toek zu einer noch grösseren Herausforderung geworden. Da Bauunternehmen und umliegende Fabriken für einfachere Arbeit zunehmend höhere Löhne anbieten, wird es immer schwieriger Leute zu rekrutieren, die bereit sind, mit beeinträchtigten Menschen zu arbeiten und sich den mit diesem Arbeitsfeld verbundenen Herausforderungen zu stellen.

Die weitere Entwicklung des Projekts

Trotz dieser Herausforderungen sind Damnok Toek und GECSN mit den Ergebnissen sehr zufrieden. Aufbauend auf diesem Erfolg wurde beschlossen, das Projekt im Jahr 2020 zu erweitern, um einigen Bewohnern der Kep-Farm noch mehr Unabhängigkeit zu bieten. In der Nähe der Farm wird ein Haus gebaut, das ein «halb-unabhängiges» Wohnen ermöglicht und so den zukünftigen Bewohnern erlaubt, unter der Verantwortung eines Betreuers, der sie täglich begleitet, allein zu leben.

In dieser neuen Struktur werden 6 junge Menschen die Möglichkeit bekommen, sich in einem neuen Lebensumfeld autonom weiterzuentwickeln, neue Fähigkeiten zu erwerben und neue Verantwortung zu übernehmen, bevor sie möglicherweise völlig unabhängig leben werden können.

DIE AUSWIRKUNGEN VON COVID-19 AUF DIE DAMNOK TOEK – PROJEKTE

In Kambodscha sind die Folgen von Covid-19 mehr wirtschaftlicher als gesundheitlicher Natur

Seit der Bestätigung des ersten Falls von COVID-19 in Kambodscha im März 2020, hat die kambodschanische Regierung strenge Massnahmen ergriffen, um grössere Bevölkerungsverschiebungen zu verhindern: Alle Grenzen (Thailand, Laos, Vietnam) wurden geschlossen, die Flugverbindungen ausgesetzt und die Einreisenden registriert. Während des kambodschanischen Neujahrsfestes, das traditionell eine Gelegenheit ist, wo die ganze Familie zusammenkommt, wurden Reisen ausserhalb der Wohnprovinz verboten. All diese Massnahmen haben verhindert, dass das Virus weiter in das Land eindringt und sich ausbreitet.

Die Bekleidungsindustrie, die 40% des BIP des Landes ausmacht, befindet sich in einer schweren Krise. Seit Beginn der Epidemie haben mehr als 100'000 Arbeitnehmer ihren Arbeitsplatz verloren, und fast ein Viertel der 580 Textilfabriken des Landes haben ihre Maschinen vorübergehend oder dauerhaft stillgelegt. Der Tourismussektor ist fast zum Erliegen gekommen. Zum Beispiel verzeichnete der Standort Angkor im April 2020 nur 654 ausländische Besucher, verglichen mit 185'405 im April 2019. Von den 600'000 Menschen, die in Kambodscha im Tourismussektor arbeiten, sind heute mindestens 45'000 arbeitslos. Viele Hotels, Restaurants, Geschäfte und Reiseführer haben ihre Aktivitäten eingestellt, insbesondere in Siem Reap und Phnom Penh.

Diese Gesundheitskrise betrifft aber auch Menschen, die im informellen Sektor arbeiten (wirtschaftliche Aktivitäten, die nicht staatlich





registriert und kontrolliert sind und so auch nicht über staatlichen Schutz oder Unterstützung verfügen). In der Tat arbeiten, wie in vielen Entwicklungsländern, Millionen von Menschen in nicht angemeldeten Berufen wie Tuk-Tuk-Fahrer, Strassenverkäufer oder sind Betreiber von kleinen Marktständen auf der Strasse.

Darüber hinaus werden die Schliessungen von Schulen sowie der schwierige Zugang zu

medizinischer Grundversorgung und Beschäftigung wahrscheinlich langfristige Auswirkungen auf die Entwicklung des Landes haben.

Für die meisten Arbeitnehmer, die in diesen Sektoren arbeiten, bedeutet der Verlust ihres Arbeitsplatzes einen Rückfall in die Armut, da es im Land keine Arbeitslosenversicherung gibt.



អង្គការតំណក់ទឹក
Damrak Toek (Goutte d'eau)
ជួយដល់គុមារនាយចន្ទះ និងស្ត្រីសាមញ្ញកម្ពុជា

ថ្ងៃ ពុធ ទី៧ ខែ សីហា ឆ្នាំ២០២០
កាលបរិច្ឆេទ: រៀនរៀន
កា. កេះ. កេះ. កក្កូ. កកោ .
ខែ. ខោ. ខាំ. ខ្លា. ខះក. ខែខែ
ចែដាំ ចេះដា ១

Teacher (wearing a blue shirt and a face mask) pointing at the whiteboard.

Student (wearing a purple shirt and a face mask) sitting at a desk.

Student (wearing a floral dress and a face mask) sitting at a desk with a pink backpack.



Zunahme der Begünstigten bei Damnok Toek

Diese kritische Situation ist nicht ohne Folgen für die Begünstigten von Damnok Toek, die das Risiko tragen aufgrund dieser Krise schwerwiegenden Nachwirkungen ausgesetzt zu sein. Die Auswirkungen der Pandemie betreffen in erster Linie die Schwächsten und vertiefen die sozialen Ungleichheiten. Arme Menschen stehen an vorderster Front, und wegen der Nähe zu Thailand, sind die Projekte von Damnok Toek in Poipet am stärksten betroffen.

So haben die Teams vor Ort einen Anstieg der Zahl der Strassenkinder um rund 20% festgestellt. Die Zahl der Familien, die auf den Müllhalden rund um die Stadt leben und aus anderen Provinzen Kambodschas kommen, um zu versuchen, nach Thailand auszuwandern und Arbeit zu finden, ist ebenfalls angestiegen. Die Teams haben viele Anfragen von jungen Menschen erhalten, die um Nothilfe für sich und ihre Familien bitten, nachdem sie arbeitslos geworden waren und keine Mittel mehr hatten, um den Lebensunterhalt zu bestreiten.

Um mit dieser neuen Situation fertig zu werden, hat Damnok Toek seine Mitarbeitenden bezüglich den mit Covid-19 verbundenen Risiken geschult und seine Programme an die Bedürfnisse vor Ort angepasst.

Seit Beginn der Gesundheitskrise nimmt Damnok Toek weiterhin Strassenkinder in seinen Drop-ins auf und bietet ihnen soziale Unterstützung und eine Unterkunft mit sanitären Anlagen sowie Mahlzeiten an.

In den umliegenden Gemeinden führen die Teams Veranstaltungen zur Sensibilisierung und Schulung bezüglich Hygieneschutzmassnahmen durch. Ebenso wurde die Verteilung von Lebensmitteln intensiviert und der Arzt von Damnok Toek sorgt für die nötige medizinische Betreuung.

Obwohl die Schulen geschlossen wurden, behielt Damnok Toek seine Schulaktivitäten bei. Lehrer und Sozialarbeiter gingen zu den Schülerinnen und Schülern nach Hause, um sie mit Hausaufgaben zu versorgen und holten diese später wieder ab. Zudem brachten sie allen Schülern täglich eine Mahlzeit, die sie normalerweise vor oder nach der Schule bei Damnok Toek erhalten.

Leider hat sich diese Krise auch auf die Lancierung des Projekts „Ausbildung von spezialisierten Betreuern für Behinderte mit Zertifizierung“ ausgewirkt, welche im Jahr 2020 stattfinden sollte. In Folge konnten die italienische Partnerstiftung «Don Gnocchi» und die am Projekt beteiligten Schweizer Ärzte nicht anreisen, um die ersten Kurse durchzuführen. Diese mussten verschoben werden, und die Teams von Damnok Toek, Don Gnocchi und GECSN suchen nach Lösungen, damit die Ausbildung Ende 2020/Anfang 2021 stattfinden kann.

NATHALIE – FÜNF JAHRE BEI DAMNOK TOEK IN KAMBODSCHA

«In den Jahren 2014 bis 2019 habe ich als Operations Director (operationelle Direktorin) bei Damnok Toek (DT) gearbeitet. Meine Hauptaufgabe bestand darin sicherzustellen, dass die Projekte den Bedürfnissen entsprechen, den Qualitätsanforderungen Rechnung tragen und an den lokalen Kontext angepasst sind. Da sich Kambodscha in den letzten Jahren sehr schnell verändert hat, musste ich zusammen mit dem engagierten Team von Damnok Toek und mit der Unterstützung von GECSN viele Anpassungen vornehmen.

Nach 5 Jahren Arbeit vor Ort ist es uns gelungen, den Programmen von Damnok Toek einen klaren Auftritt zu verschaffen und die Projekte einem gemeinsamen Standard zu unterstellen. Wir haben uns dabei auf zwei Hauptachsen konzentriert:

- *Behinderung: Aufbau eines Projekts für junge Erwachsene (die Kep-Farm) und eines Projekts für Kinder (das Neak Loeung Centre of Excellence in Disability /Kompetenzzentrum für Behinderte).*
- *Migration: Verstärkung unserer Präsenz in Poipet durch den Aufbau eines Aufnahmezentrums für Kinder, welche ausser Land gebracht wurden (Migration und Kinderhandel) sowie durch die Eröffnung eines Büros für Arbeitsuchende.»*

Kinderhandel, ein emotional schwieriges Thema

Obwohl ich mit vielen Herausforderungen konfrontiert war, war der Aufbau von neuen Strukturen in Kep und Neak Loeung für mich vergleichsweise einfach. Ich konnte auf eine lange

Erfahrung in der Umsetzung und Überwachung neuer Projekte zurückgreifen, ebenso leisteten die Teams vor Ort grossartige Arbeit, und zudem konnte ich auf die Unterstützung von GECSN und seinem fachlichen Berater (Technical Advisor) im Bereich Handicap zählen.

Hingegen war die Migrationsarbeit in Poipet sowohl aus technischer als auch aus psychologischer Sicht viel komplizierter. Obwohl ich bereits in Palästina und Uganda mit Kindern gearbeitet hatte, war ich nie zuvor mit dem Problem des Kinderhandels konfrontiert worden. Ich war bei diesem Thema von Anfang an sehr engagiert und wollte die Geschichte jedes einzelnen Kindes kennen, das in unseren Zentren lebt. Die verschiedenen Lebenswege und die Situationen, mit denen die Kinder konfrontiert waren, haben mich zutiefst erschüttert. Hinzu kam, dass es äusserst schwierig ist in den Kinderhandel einzugreifen, da hier sowohl politische als auch ökonomische Interessen ineinandergreifen.

Meine erste grosse emotionale Belastung erlebte ich im Jahre 2015, als wir immer mehr realisierten, dass im Aufnahmezentrum von Damnok Toek in Poipet fast keine repatriierten Kinder aus Thailand mehr ankamen, die bei DT aufgenommen werden konnten.

Eigentlich hatten meine Vorgänger schon in den 2000-er Jahren eine Zusammenarbeit zwischen der kambodschanischen und der thailändischen Regierung aufgebaut, um den Opfern des Kinderhandels zu helfen.

Vor diesem Abkommen hatte Thailand jeden abgeschoben, der sich illegal im Land aufhielt, gleichgültig ob Erwachsener oder Kind. Es fand



„Die Arbeit in Poipet war sicherlich die schwierigste Berufserfahrung, die ich je gemacht habe, aber auch die wertvollste. Die Schwierigkeiten, welche auf mich zugekommen sind, die Frustration von den Behörden nicht unterstützt zu werden und die Wut ständig gegen Instabilität und Veränderungen ankämpfen zu müssen, waren für mich auch eine Chance, mich persönlich weiter zu entwickeln und überlegter an meine Entscheidungen heranzugehen.“

auch kein rechtliches Untersuchungsverfahren statt, um herauszufinden, ob die Person ein Opfer von Menschenhandel geworden war. Kinder ohne Begleitung wurden gleichsam „verhaftet“ und im Gefängnis verwahrt, bevor sie nach einigen Monaten ohne jeglichen präventiven Sicherheitsmassnahmen nach Kambodscha rückgeführt wurden.

Das in den 2000-er Jahren erreichte Abkommen ermöglichte es, diese Kinder nun nicht mehr als illegale Einwanderer sondern als Opfer des Menschenhandels zu betrachten, und

somit einen rechtlichen Kontroll- und Überwachungsmechanismus einzurichten, der ihre sichere Rückführung gewährleistet. In der Folge haben wir jedes Jahr Hunderte von Kindern aufgenommen.

Mit dem Regierungswechsel in Thailand im Jahr 2013 brach dieser Mechanismus jedoch wieder zusammen, sodass die Zahl der Kinder im Jahr 2014 auf nur 23 Kinder gesunken war. Wir wussten jedoch aus zuverlässigen Quellen, dass im Durchschnitt täglich 180 bis 300 kambodschanische Migranten aus Thailand an der kambodschanischen Grenze eintrafen, und dass 10%

von ihnen Kinder waren. Angesichts dieser Beobachtung beschlossen wir, eine Untersuchung in Thailand und Kambodscha durchzuführen.

Wir begaben uns zunächst für mehrere Tage zum Abschiebeort in Poipet (Grenze zwischen Kambodscha und Thailand), wo wir mit Schreken sahen, was dort vor sich ging. Täglich setzten drei bis vier Lastwagen etwa 70 Migranten an der Grenze ab (von Bangkok her kommend), und dies unter fürchterlichen Bedingungen: Kinder und Erwachsene kamen nach einer stundenlangen Fahrt, welche sie stehend hinter sich gebracht hatten, völlig erschöpft an und wurden wie Ware auf einem schmutzigen und lärmigen Marktplatz abgeladen. Dort stürmten sofort viele Verkäufer und Taxifahrer auf sie zu, um ihnen ihre Produkte oder Dienstleistungen anzubieten. Unbegleitete Kinder waren am meisten gefährdet. Sie waren den Menschenhändlern völlig ausgeliefert, die ihnen als Köder ein Getränk oder eine Mahlzeit anboten. Abgesehen von ein paar freiwilligen Helfern, die Wasser und Kekse verteilten, gab es absolut keine Hilfe.



Dann mussten wir feststellen, dass das Transitzentrum der Regierung in Poipet, das 1999 mit Unterstützung von GECSn eingerichtet worden war und bisher für Menschen, die aus Thailand kamen (Rückführungen und Abschiebungen) zuständig war, seit 2014 wegen Geldmangels nicht mehr aktiv eingriff.

So reisten wir nach Thailand, um NGOs, aber auch Behördenstellen zu besuchen, die für die Rückführung von Kindern zuständig waren. Die Auskünfte von den staatlichen Stellen, die wir besuchten, waren stark schöngefärbt, da die Regierung ein gutes Bild ihres Landes abgeben wollte. Wir konnten jedoch auch andere Stellen besuchen und mit lokalen NGOs sprechen, die uns eine völlig andere Realität zeigten. Als eines der reichsten Länder Südostasiens zieht Thailand viele Migranten aus den Nachbarländern an, darunter Burma, Vietnam, Laos und Kambodscha. Es gibt ein riesiges Netzwerk und einen enormen Wirtschaftsmarkt rund um Migrantenkinder: Zwangsarbeit, Betteln, Pädophilie usw., und viele Eltern zögern nicht, ihre Kinder für ein paar hundert Dollar zu verkaufen oder zu „vermieten“, um den Rest der Familie zu versorgen.

Nach dem Putsch von 2014 verschärfte Thailand die Massnahmen für Menschen, welche sich illegal ohne Papiere im Land aufhielten, was zu zahlreichen Verhaftungen und Abschiebungen führte. Die Zahl der Verhaftungen war so hoch, dass die Regierung beschloss, die regulären Rückführungen auszusetzen, um sich nur noch auf die Abschiebungen zu konzentrieren.

Ich kam frustriert und sehr wütend von dieser Reise zurück, aber mit der Überzeugung, dass schnell etwas getan werden musste.

Unter fachlicher Beratung unseres Partners Friends International und der finanziellen Unterstützung von GEcsn konnten wir in Poipet ein Aufnahmezentrum, das «Childsafe Drop-In Center», eröffnen, welches sich direkt am Ort der Abschiebung, wo die Kinder ankommen, befindet. So konnten wir die abgeschobenen Kinder, sobald sie an der Grenze angekommen waren, unter sicheren Bedingungen aufnehmen, bevor sie in ihre Familien, oder wenn dies nicht möglich war, in Aufnahmezentren reintegriert wurden. Wir brauchten sechs Monate, um dieses Projekt auf die Beine zu stellen, weil wir hier bei einer Problematik mit einem komplexen Sachverhalt intervenierten, welche zudem einen politischen Zusammenhang hatte, was viele Genehmigungen erforderte.

Von 2016 bis 2018 funktionierte das Projekt sehr gut, bis das Gelände, auf dem sich der Abschiebeplatz an der Grenze zu Thailand befand, an chinesische Investoren verkauft wurde. Diese planten darauf ein Casino zu errichten. Unter diesem Druck mussten wir unsere Räumlichkeiten aufgeben und die Situation wurde erneut instabil, da der Abschiebeort alle zwei Monate wieder an einem anderen Ort war, was unsere Arbeit extrem erschwerte. Schliesslich, nach acht Monaten, wurden wir mit offizieller Genehmigung auf ein Gebiet, welches 3 km von der Grenze entfernt ist, umgesiedelt. Die Bedingungen, unter welchen wir diesen neuen Standort betreiben können, sind immer noch nicht ganz geklärt, da die Regierung von uns verlangte, Dienstleistungen zu übernehmen, die in ihre Zuständigkeit fallen.

Ein schwieriger, aber notwendiger Abschied

Die fünf Jahre bei Damnok Toek haben mein Leben von Grund auf verändert. Ich bin von einem ernsthaften und strukturierten Leben in eine völlig neue Art des Arbeitens und in ein Leben voller Überraschungen eingetaucht. Wenn ich morgens aufwachte, wusste ich nie, wie mein Tag enden würde, was mir sehr entsprach.

Doch die Arbeit in einem instabilen Land, welches sich ständig verändert, ist auf die Dauer sehr anstrengend. Dies war der Grund weshalb ich mich schliesslich entschied, in die Schweiz zurückzukehren.

Nach all diesen Jahren mit einem hohen persönlichen Engagement, war dies eine schwierige Entscheidung. Ich hatte das Gefühl, dass ich die Kinder und die Teams, denen ich sehr nahestand, im Stich liess. Ich hatte auch Bedenken, dass mein Nachfolger nicht mit dem gleichen Feuer an die Aufgabe herangehen könnte. Ein Jahr später sehe ich, dass der operative Direktor, Chetra Khieu, meine Aufgaben perfekt übernommen hat, und dass er mit den Teams vor Ort und mit Unterstützung der technischen Berater von GEcsn hervorragende Arbeit leistet.

Heute arbeite ich jedoch weiterhin als Beraterin für Goutte d'eau und bin immer noch bei einigen Projekten für technische Fragen zuständig. Tatsächlich ist es mir bei meiner Rückkehr in die Schweiz nicht ganz gelungen, mich von Damnok Toek zu lösen. Meine Mission vor Ort war eben mehr «Herzensaufgabe» als «Job», und ich konnte mir nicht vorstellen, alles von heute auf morgen aufzugeben.

INTERVIEW MIT SAMNANG, DIREKTOR VON DDSP

DDSP (Disability Development Services Program) ist eine NGO mit Sitz in der Provinz Pursat, Kambodscha. Die NGO begann ihre Tätigkeit im Jahr 2003 mit der häuslichen Betreuung von Menschen mit Behinderungen und der Einrichtung eines Physiotherapiezentrum in der Stadt Pursat. Später weitete sie ihre Aktivitäten auf mehr als 100 Dörfer in und um die Provinz Pursat aus.



„Ich möchte GEcsn und seinen Spendern herzlich für die Unterstützung danken, welche wir in den letzten zwölf Jahren erhalten haben.“ Samnang P.

Samnang ist seit 2006 Direktor von DDSP. Seit seiner Ankunft hat er auf ausserordentliche Weise zur Arbeit von DDSP beigetragen und unglaubliche Verbesserungen im Leben von vielen behinderten Menschen in Kambodscha bewirkt.

Seit 2008 leistet GEcsn finanzielle und fachliche Unterstützung für DDSP.

GEcsn: Was ist die Mission von DDSP und welches sind die Hauptaktivitäten?

Unsere Mission besteht darin, die Lebensqualität von Menschen mit Behinderungen zu verbessern. Im Jahr 2019 hat DDSP die folgenden Ziele erreicht:

- Hunderte von Familien, die in mehr als 100 Dörfern leben, profitieren von unserer Betreuung im Gebiet von Rehabilitation.
- 102 öffentliche Schulen bieten Kindern mit leichten Behinderungen integrativen Unterricht an.
- 2 Integrations-Klassen in öffentlichen Schulen nehmen Kinder mit schweren Behinderungen auf.
- Ein Physiotherapiezentrum steht für alle Personen der Stadt Pursat und Umgebung offen und bietet ihnen jeden Morgen seine Rehabilitationsdienste an.
- Eine Tagesstätte ist jeden Tag geöffnet, um Familien mit Rehabilitations- und Betreuungsdiensten zu unterstützen, welchen es nicht möglich ist in das Physiotherapiezentrum in der Stadt Pursat zu kommen.

GEcsn: Was sind die wichtigsten Erfolge und Herausforderungen von DDSP bis heute?

Bisher bestand unser wichtigster Erfolg darin, beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, ihr körperliches und geistiges Wohlbefinden im Laufe der Jahre zu verbessern. Als Beispiel möchte ich Kinder nennen, die nicht laufen konnten und nun durch unsere fachliche Betreuung sich soweit entwickelt haben, dass dies ihnen jetzt möglich ist.

Wir haben auch einen deutlichen Anstieg der Zahl der Kinder zu verzeichnen, die nun Zugang zu schulischer Bildung haben sowie der Zahl der Menschen, die Rehabilitationsdienste in unserer Tagesstätte und in unserem Physiotherapiezentrum in Anspruch nehmen.

Zudem haben die betreuten Familien von verbesserten Kenntnissen im Bereich von Behinderung profitiert, und sie haben leichteren Zugang zu sozialen Diensten, welche ihnen dabei helfen ihr Einkommen zu verbessern, was zur Anhebung ihres Lebensstandards beiträgt.

GEcsn: Welche GEcsn-Projekte unterstützt GEcsn in ihrer Organisation und in welcher Form?

GEcsn hat zu fast allen Projekten beigetragen, die DDSP in Pursat durchführt. Sein finanzieller Beitrag unterstützt unser „Mith Komar Pikar“-Programm (inklusive Bildung, integrierte Klassen, Tagesstätte und Physiotherapiezentrum), unsere Aktivitäten im Bereich der Arbeits- und Physiotherapie in der Gemeinde und unser Gemeinde-Rehabilitationsprojekt.

Auf technischer und fachlicher Ebene bietet GEcsn unserem Team ausgezeichnete Unterstützung an, sowohl was die Beschaffung von finanziellen Mitteln, als auch was die therapeutischen Behandlungstechniken in unseren Zentren angeht. Darüber hinaus begleitet GEcsn unser Team vor Ort bei seinen Besuchen in den Gemeinden und schult unsere lokalen Mitarbeiter, sodass sie ihre Fähigkeiten verbessern können.

Der Beitrag von GEcsn im Bereich von Ausbildung ist ein entscheidender Teil seiner

Unterstützung. Unsere Mitarbeiter waren schon im Handicap Center in Phnom Penh zur Weiterbildung, und Damnok Toek wird es DDSP auch ermöglichen, an seinem neuen Ausbildungsprogramm für Behinderten-Fachleute teilzunehmen, das je nach weiterem Fortschreiten der Covid-19-Situation im Jahre 2020 oder 2021 in Neak Loeng stattfinden wird.

GEcsn: Wie profitiert DDSP von seiner Beziehung zu GEcsn?

Wir sehen GEcsn nicht nur als Geldgeber, sondern ebenso sehr als sehr guten Partner.

Von den vielen Vorteilen in der Zusammenarbeit mit GEcsn ist der wichtigste das Vertrauen, das für die Aufrechterhaltung einer guten Beziehung von grundlegender Bedeutung ist. Die Beziehung ist sehr freundschaftlich, und wir fühlen uns nie untergeordnet, sodass wir Ideen austauschen und Fragen stellen können, ohne Angst haben zu müssen, beurteilt zu werden oder finanzielle Einbußen zu erleiden.



IMPRESSIONEN – EINZELNE SCHICKSALE

Kanana, 18 Jahre alt, Schülerin an einer Hotel-Fachschule

Kanana ist ein 18-jähriges Mädchen, das in Benteay Meanchey, im Nordwesten von Kambodscha geboren wurde. Im Alter von 8 Jahren kam sie nach Thailand, wo sie als Fabrikarbeiterin arbeitete.

Als ihre Mutter mit ihr schwanger war, wurde sie von ihrem Ehemann im Stich gelassen und Kanana lernte ihren Vater nie kennen. Als im Jahr 2009 auch noch ihre Grossmutter starb, war ihre Mutter aufgrund der finanziellen Notlage gezwungen, das Haus der Familie zu verkaufen. Da sie nun ohne ein Zuhause und Arbeit war, emigrierte sie mit ihrer kleinen Tochter nach Thailand, um dort Arbeit zu suchen.

Später heiratete ihre Mutter einen Mann, der bereits Vater von drei Kindern war. Als Kanana 14 Jahre alt war, begann ihr Stiefvater, sie sexuell zu missbrauchen. Dies dauerte einige Jahre, in welchen ihr Stiefvater sie schlug und bedrohte, damit sie es niemandem erzählte. Trotz seiner Drohungen nahm sie eines Tages all ihren Mut zusammen und vertraute sich ihren Nachbarn an, die den Fall bei der Polizei meldeten. Diese brachte Kanana nach Kambodscha zurück, um ihre Sicherheit zu gewährleisten.

So wurde sie anfangs 2018 von der thailändischen Einwanderungspolizei in Zusammenarbeit mit dem *Child Care Centre of Social Affairs* Center nach Kambodscha rückgeführt. Über das Poipet Transit Center wurde sie unmittelbar im Residential Center Poipet (Empfangszentrum) von Goutte d'eau aufgenommen, wo sie eine neue Bleibe in einem liebevollen Umfeld fand.



Anfänglich traute sich Kanana mit niemandem zu reden, weder mit den Kindern noch mit den Betreuern. Sie zog sich in eine Ecke zurück und weigerte sich mit den Kindern zu spielen oder an Aktivitäten teilzunehmen. Schwer traumatisiert durch ihre Erlebnisse, machte ihr die neue Umgebung Angst.

Seit ihrer Ankunft durchlief Kanana sehr schnell die schulische Grundausbildung Grad 1-6, obwohl sie bisher noch nie zur Schule gegangen war. Im Jahr 2019 wurde beschlossen, sie in eine Wohngemeinschaft für junge Leute, zu «Horizons», einer Partnerorganisation von DT, zu überweisen. Diese überprüfte Kanana's aktuellen Wissensstand, und sie konnte anschliessend in eine höher eingestufte Klasse der Schule „Pour un Sourire d'Enfant“ eintreten.

Kanana lernte dort so schnell, dass die Lehrerschaft beschloss, sie direkt in die 9. Klasse zu überweisen und ihr dann den Vorschlag machte, an einer Ausbildung in der Hotelbranche teilzunehmen. Sie hofft bald ihren Schulabschluss machen zu können, einen Job zu finden, der ihr gefällt und Geld zu sparen, um später ein eigenes kleines Geschäft eröffnen zu können.

Sie vertraute uns an: „*Heute habe ich keine Angst mehr. Dieser Ort ist mein neues Zuhause und die Lehrer sind meine neue Familie. Ich habe das Glück, dass es mir möglich ist etwas zu studieren, das mir gefällt, und ich hoffe eines Tages mein eigenes Restaurant eröffnen zu können. Dann werde ich unabhängig sein und das tun können, was ich gerne möchte. Vor allem wünsche ich mir, dass ich ein Haus kaufen kann, um meine Brüder und Schwestern bei mir willkommen zu heissen. Ich möchte*

dem gesamten Team von Damnok Toek danken, aber auch allen Spendern, welche gefährdeten Kindern mit ihrer finanziellen Zuwendung helfen.“



Es brauchte einige Zeit bis Kanana Vertrauen fassen konnte und von ihrer traurigen Zeit in Thailand zu erzählen begann: „*Seit ich in Thailand war, kümmerte sich meine Mutter überhaupt nicht mehr um mich und zwang mich in einer Fabrik zu arbeiten. Ich fürchtete mich in der neuen Umgebung und hatte Angst vor meinem Stiefvater. Ich wollte hier nicht leben und auch nicht zur Arbeit gehen, aber meine Mutter liess mir keine Wahl. Dank dem Eingreifen von Nachbarn bekam ich die Chance nach Kambodscha zurückkehren zu können, wo ich im Reception Center von Damnok Toek Obdach und Schutz fand. Hier kann ich zur Schule gehen und die Khmer-Sprache und viele andere Fächer studieren, die mir gefallen. Meine Zeit hier ist angefüllt mit vielen schönen Beschäftigungen. Unter den vielen Aktivitäten gefällt mir ganz besonders Meditation, Tanz und die Arbeit draussen im Garten.“*

Mrs. Chong, 38 Jahre alt, Schönheitspflegerin

Frau Chong war 38 Jahre alt, als sie nach der Scheidung von ihrem Mann beschloss, mit ihren zwei Kindern nach Thailand zu ziehen.

Dort wurde sie im November 2019 von ihrem Arbeitgeber denunziert und von der thailändischen Einwanderungspolizei verhaftet. Da sie keine Ausweispapiere hatte, wurde sie zusammen mit ihren zwei Kindern nach Poipet rückgeführt. Das Poipet Transit Centre verwies sie zur Unterstützung an das Vermittlungsbüro für Arbeit von Damnok Toek (DT).

Sie war damals völlig mittellos, ohne Familie, ohne Arbeit und ohne Zuhause.

Mit der Unterstützung von Sozialarbeitern/Innen von DT und in Zusammenarbeit mit den örtlichen Behörden gelang es, kostenlos eine vorübergehende Unterkunft für sie zu finden. Gleichzeitig ermutigten sie die Teammitarbeiter des Arbeitsbüros von DT, eine Stelle zu suchen. Anfangs war sie misstrauisch und dachte, dass man sie täuschen und ausnutzen wolle. Mit der Zeit wuchs aber ihr Vertrauen und Frau Chong nahm schliesslich die Hilfe der Mitarbeitenden von DT an. Sie klärten sie über verschiedene Arbeitsmöglichkeiten auf, und Frau Chong äusserte den Wunsch, dass sie Pediküre und Maniküre machen wollte. DT kaufte ihr alle Geräte, welche notwendig waren, um diese Tätigkeit in den umliegenden Vierteln ausüben zu können. Ebenso fand das Team von DT für ihre 18-jährige Tochter einen Job als Kellnerin in einem Restaurant in Poipet, und ihre kleine 8-jährige Tochter kann nun bei DT zur Schule gehen.



Frau Chong vertraute uns an: *„Als ich in Thailand lebte, war ich von mir selbst und dem Leben, das ich meinen Kindern anbieten konnte, enttäuscht. Meine thailändischen Arbeitgeber haben mich alle verraten und mich um Löhne betrogen, die sie mir hätten auszahlen müssen. Meine damaligen Arbeitgeber haben mich sogar bei der Polizei angezeigt, um mir den letzten Lohn nicht auszahlen zu müssen. Ich verdanke Damnok Toek, dass ich heute wieder voller Hoffnung bin und ein viel besseres Leben habe. Ich habe mein eigenes kleines Geschäft, mit dem ich zwischen 10 bis 20 Dollar pro Tag verdiene und meine 18-jährige Tochter verdient 200 Dollar im Monat. Zudem bin ich glücklich, dass meine 8-jährige Tochter in die Schule gehen kann, damit sie in Zukunft ein besseres Leben führen kann. Ich möchte nie wieder nach Thailand zurückgehen und nochmals das erleben, was ich durchgemacht habe. In Kambodscha habe ich nun mein Zuhause gefunden.“*

BERICHT DES VEREINS GOUTTE D'EAU (DEUTSCHLAND) e.V.

Auch in den Berichtsjahren 2018 und 2019 waren wir sehr dankbar für die umfangreiche Mithilfe unserer Freunde und Förderer. Die erhaltenen Zuwendungen wurden für die weitere Unterstützung der Projekte in Poipet, Neak Loeung, Phnom Penh und Kep eingesetzt.

Ein größerer Betrag wurde für die Finanzierung von 15 in Poipet dringend benötigten Schulcomputern freigegeben. Da die Schule in Poipet zu diesem Zeitpunkt aber auf behördliche Verordnung wegen des Covid-19 Virus geschlossen wurde, konnte der von Goutte d'Eau Deutschland gespendete Betrag noch nicht eingesetzt werden. Die Damnok Toek Schulen konnten aber nun im November 2020 an allen Standorten wieder geöffnet werden. In den Computerklassen erlernen die Kinder das Basiswissen, welches zum Gebrauch des Computers erforderlich ist. Jeder Schüler erhält pro Woche 2 Stunden Schulung am Computer.

Zudem planen wir gegen Ende des Jahres 2020 einen weiteren größeren Betrag an Spendengeldern zu leisten. Dieser soll den Kauf eines kleineren Fahrzeugs ermöglichen, welches ein altes störungsanfälliges Tuk Tuk ersetzen soll. Dieses dient noch als mobile Bibliothek, um die Eltern in den umliegenden Slums mit Informations- und Schulungsmaterial über die Rechte von Kindern,

die Gefahr von unsicherer Migration und Kinderhandel, sowie die Notwendigkeit von Schulbildung aufzuklären. Aufgrund des schlechten Strassenzustandes, ist das alte Tuk Tuk leider immer wieder defekt und abgelegene Gemeinden können nicht regelmäßig besucht werden. Deshalb soll nun ein kleinerer Brückenwagen gekauft werden, der als mobile Bibliothek eingerichtet wird, welche auch über ausreichend Lernmaterial sowie Spiele und Spielsachen für Kinder verfügt. Zudem kann dieser auch zu anderen Zwecken eingesetzt werden, wie zum Beispiel als Ersatz des Schultransporters, wenn dieser vorübergehend in Reparatur wäre.

Dank Ihrer großartigen Unterstützung konnten wir einerseits dazu beitragen, verletzlichen Kindern und Jugendlichen in Kambodscha - sowie unter ihnen insbesondere auch Kindern und Jugendlichen mit einer körperlichen und / oder geistigen Beeinträchtigung - die Chance auf ein besseres Leben zu schenken, und andererseits die kambodschanische Bevölkerung dafür zu sensibilisieren, dass auch schwächere Mitglieder der Gesellschaft ein Recht auf ein menschenwürdiges Leben haben.

Damit wir diese Ziele auch in Zukunft verfolgen können, sind wir weiterhin auf die Mithilfe unserer Freunde und Spender angewiesen. Bitte unterstützen Sie unser Engagement, ohne ihre Spende können wir nichts bewegen, herzlichen Dank!

Für den Vorstand
Ferdinand von Stumm

Zur Verwaltungsvereinfachung haben wir unser Postfach aufgelöst und bitten Post zu adressieren wie folgt: Ferdinand von Stumm, WEITNAUER, Ohmstr. 22, D-80802 München.

Unsere Bankverbindung für Spender aus Deutschland findet sich vorne (Seite 3). Zuwendungsbescheinigungen werden immer am Jahresanfang verschickt, wenn Sie uns Ihre Adresse mitteilen.

REVISIONSBERICHT UND ERFOLGSRECHNUNG

Wir veröffentlichen hier nur die Hauptseiten des Prüfungsberichts 2019. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website: www.gouttedeau.org (unter Dokumente).

BOMMER + PARTNER
TREUHANDGESELLSCHAFT

Bern

VERTRAHEN IST UNSER GESCHÄFT

Jahresrechnung
vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

Goutte d'eau - a child support network
CH - 3006 Bern

Bommer + Partner Treuhandgesellschaft Stiftung Goutte d'eau - a child support network
Erfolgsrechnung 1.1.2019 - 31.12.2019
Währung CHF

Bezeichnung	Berichtsjahr	Vorjahr
Erlöse aus Spenden	337'401.37	420'675.92
Total Nettoerlöse aus Spenden	337'401.37	420'675.92
Damnok Toek	-222'763.37	-174'932.37
DDSP	-31'515.82	-34'797.20
Komar Pikar Foundation	0.00	-1'047.34
Social Business Kep	-92'547.43	-117'101.91
Total Beiträge an Projekte Kambodscha	-346'826.62	-327'878.82
<u>BRUTTOERGEBNIS</u>	<u>-9'425.25</u>	<u>92'797.10</u>
Löhne	-53'816.70	-56'535.70
AHV / IV / ALV / EO / FAK	-5'566.45	-5'895.00
Berufliche Vorsorge	-1'848.95	-1'934.55
Unfallversicherung	-781.50	-816.70
Krankentaggeldversicherung	-1'527.80	-1'606.50
Sonstiger Personalaufwand	-231.90	0.00
Total Personalaufwand	-63'773.30	-66'788.45
<u>BRUTTOERGEBNIS II</u>	<u>-73'198.55</u>	<u>26'008.65</u>

Bilanz per 31.12.2019

Währung CHF

Bezeichnung	Berichtsjahr	Vorjahr
AKTIVEN		
Kasse Zürich	50.80	26.85
Kasse Genf	118.72	883.07
Post 87-183923-5	76'743.73	100'219.56
Post 88-106153-3	34'824.49	83'591.72
Post 91-517380-5 EUR	54.92	18.25
Post 91-295911-9 USD	6'990.29	7'132.33
Post 60-424294-1	18'165.84	45'382.96
Post 30-717860-0	5'839.35	4'701.15
Post 88-967704-5	10'081.46	26'884.68
Post 88-867681-9	28'218.73	8'548.85
UBS 235-FJ105336.1	36'375.31	35'544.71
UBS 235-FJ105336.3 EUR	20'613.44	20'296.50
Total flüssige Mittel	238'077.08	333'230.63
Guthaben Verrechnungssteuer	2'076.16	1'288.88
Total übrige kurzfristige Forderungen	2'076.16	1'288.88
Aktive Rechnungsabgrenzungen	439.80	404.60
Total aktive Rechnungsabgrenzungen	439.80	404.60
<u>Total Umlaufvermögen</u>	<u>240'593.04</u>	<u>334'924.11</u>
Finanzanlagen UBS Depot	124'733.00	88'882.20
Total Finanzanlagen	124'733.00	88'882.20
Büromaschinen und Informatik	1.00	1.00
Total mobile Sachanlagen	1.00	1.00
<u>Total Anlagevermögen</u>	<u>124'734.00</u>	<u>88'883.20</u>
<u>Total AKTIVEN</u>	<u>365'327.04</u>	<u>423'807.31</u>

**BOMMER + PARTNER
TREUHANDGESELLSCHAFT**
Bern

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an
den Stiftungsrat der Goutte d'eau - a child support network, Bern**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Goutte d'eau - a child support network für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zufassung und Unabhängigkeit erfüllen. Ein Mitarbeitender unserer Gesellschaft hat im Berichtsjahr bei der Buchführung mitgewirkt. An der eingeschränkten Revision war er nicht beteiligt.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

**BOMMER + PARTNER
TREUHANDGESELLSCHAFT**



Beat Stalder
zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor




Michael Seiler
zugelassener Revisor



Bern, 27. August 2020

* Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung/Erfolgsrechnung und Anhang)

IMPRESSUM

TEXT

Nathalie Nguyen

Christoph Jakob, Vorwort

Ferdinand von Stumm, Goutte d'eau (Deutschland) e.V.

ÜBERSETZUNG FRANZÖSISCH - DEUTSCH

Ruth Ledermann

GESTALTUNG

Kommunikationsagentur IKONUM

www.ikonum.com

FOTOS (COPYRIGHT)

Lee Ann Bartran

Maryline Gérenton

Kathleen Hertel

Nicolas Honoré

Nathalie Nguyen

Goutte d'eau - a child support network

Wir danken allen herzlich, die an diesem Jahresbericht mitgewirkt haben. Dies sind in alphabetischer Reihenfolge: Urs Draeger, Maria Décsey Tan, Christoph Jakob, Nathalie Nguyen, Ruth Ledermann, Ferdinand von Stumm.

Danken möchten wir auch der Revisionsstelle BOMMER + PARTNER TREUHANDGESELLSCHAFT für die Prüfung der Bilanzen, der BOMMER + PARTNER TREUHANDGESELLSCHAFT für die Erstellung des Jahresabschlusses, allen, welche uns Fotos für diesen Jahresbericht zur Verfügung gestellt haben, sowie der Kommunikationsagentur IKONUM für die Gestaltung.

© 2020 Goutte d'eau - a child support network



WAS IST IHR FRANKEN WERT BEI GOUTTE D'EAU IN KAMBODSCHA?

- **Mit 10 Franken** decken Sie die jährlichen Gesundheitskosten eines Kindes ab (Arztvisiten, Medikamente)
- **Mit 200 Franken** bezahlen Sie die gesamten jährlichen Schulkosten für ein Kind, inklusive Transport und Schulmaterial
- **Mit 500 Franken** sind die Gesamtkosten eines Kindes pro Jahr in einem Goutte d'eau Wohnheim abgedeckt, einschliesslich Mahlzeiten, Kleider und Schulkosten
- **Mit 1'000 Franken** können Sie ein Jahr zwei Kindern, die als Opfer des Kinderhandels zu Goutte d'eau kamen, ein sicheres Heim bieten, mit allem was dazugehört: Familiäre Betreuung, gesunde Ernährung, Kleider und Schulkosten
- **Mit 3'000 Franken** ermöglichen Sie es, ein behindertes Kind während eines ganzen Jahres zu betreuen, inklusive Essen, medizinischer Versorgung, Therapien, Schulkosten und Transporte



www.gouttedeau.org

SO KÖNNEN SIE SPENDEN:

Spenden Schweiz

PostFinance, CH-3030 Bern

Kontonr.: 87-183923-5

IBAN-Nr.: CH17 0900 0000 8718 3923 5

Swift-Code: POFICHBE

Online Spenden

www.gouttedeau.org

Kreditkarte oder PayPal

Spenden Deutschland

Stadtsparkasse München

Kontonummer: 904247244

BLZ: 701 500 00

IBAN: DE55 7015 0000 0904 2472 44

BIC: SSKMDEMM

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN FÜR IHRE SPENDE VON ALLEN KINDERN UND JUGENDLICHEN